

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Beine

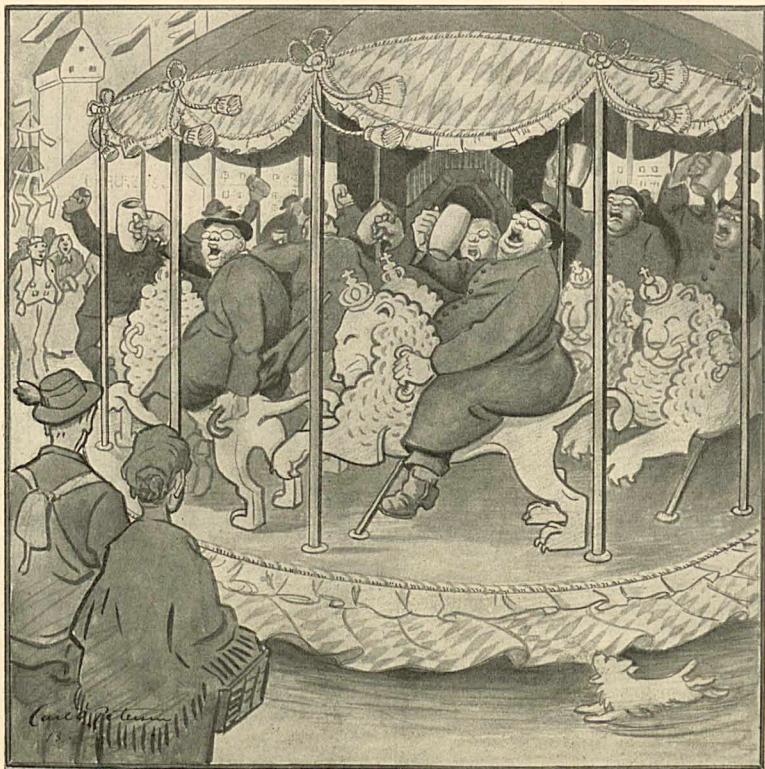
In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40
Copyright 1913 by Simplicissimus-Verlag & n. b. n. & Co., München

Die Partei Münsterer

(Zeichnung von O. Aufbrunnen)



„Seht nicht starr werden und darfst den Blick nicht abwenden von dieser Sumpfpflanze — — —!“



„Eins — zwei — drei — g'suffa!“

Aufhebung des Personaladels

Dient man lang und treu dem Staate,
Da, zu welchem Resultate
Führt er? Was ist unser Lohn?
Dienstherrn, Sämerhüben,
— Nach der Weise wohl verschieden —,
Doch das Nächste ist das „von“.

Weier, der so viele Eier
Legte, stellt als Herr von so Weier
Etwas Hochgehornes dar;
Neben ihm strahlt Herr von so Huber,
Neben ihm strahlt ein Wasserjüher
Beil von Paragoßen vor.

War es für den Herrn von Aniling
Nicht ganz einfach recht und billig,
Daß er hart geabelt wurd?
Man verbessert mit dem Fleische
In des Angefichtes Schweize
Seinen Flepser der Geburt.

Aber nun, was soll's bedeuten,
Wenn man den bemühten Leuten
Ihren Adl nicht mehr schenkt?
Wittensberg wird es erreichen,
Jeder Cherges muß entscheiden,
Wenn ihn seine Hoffnung lenkt.

Peter Schlemitt

Lieber Simplicissimus!

Es mag ungerecht klingen — aber Vernostät ver-
schäft sich nicht mit dem Verfall des Schuppmanns.
Das hat der wacker Bob Smith erfahren, der
jabrelang in Ehren den Straßenverkehr in Glasgow
überwachte, um eines Tages durch seine Hieren-
freinge zu Fall und ums Brot gebracht zu
werden.

Irgend ein paar sehr verdammte Jungferntubs
vom Lande hatten sich in der Stadt zu einem
Wetzing verabredet, und jeder der alten Gänse
hatte tausendmal ihren gesegneten Weg verloren
und poor old Bob um Rat gefragt. Wegen Abend
fiel noch ein köstlicher Nebel ein, und die Ablösung
kam nicht pünktlich. Poor old Bob sehte sich
nach einem heißen Whisky wie ein Säugling nach
der Amme und süßte sich so wie krank, möchte
man's nennen.

Da springt durch den biden Nebel etwas auf ihn
zu; er glaubt, es sei Jimmy Belfast, der ihn ab-
lösen komme, und freut sich schon — da ist es
wieder so eine blühende Herr vom Jungferntub;
sie trägt ihm in die Ohren: „Sagt mir, bitte,
wo freigt ich die Exam nach Nelson-Square?“ —
„Ob ich die Exam hinter der Troquetin auffandhen
und sagte hart: „Well, Madam, in Curen gefeg-
neten Rücken freigt Ihr sie, wenn Ihr von den
Schienen nicht runtersteigt, zum Dank!“
„Hätte Bob wenigstens „Rücken“ gesagt, dann wäre
es immer noch sehr häßlich gewesen; so drückte
er sich aber weissenlich roher aus; und zu allem

Unglück war des Alte noch die Schwester eines
ganz hohen Kirchengemannes. Das brach Bob das
Genick. So oft er später von der Gade erzählt,
bemerkte er bitter: „Wußte nicht der neummal ge-
schwänzte Keufel aus der blattigen Nille heraus-
kommen, damit ich gerade vor der verdammten
alten Schachtel mich gehen ließ, ich, der sonst nie
funkt!“

In einem noch nicht lang eröffneten Seminar läßt
der Direktor die Schüler zusammenrufen und hält
folgende Ansprache: „Ob habe Ikenz zweiteite
mitzuteilen. Erstens habe ich mich verlobt, und
zweitens wird immer noch zu viel elektrisches Licht
verbraucht.“

Serbhsfaat

Erfreulich war des Feddes Frucht.
Auch Äpfel, Zwetschgen und Tomaten
Sind immerhin noch Dünsch geraten,
Gosens's die Seftung richtig bucht.

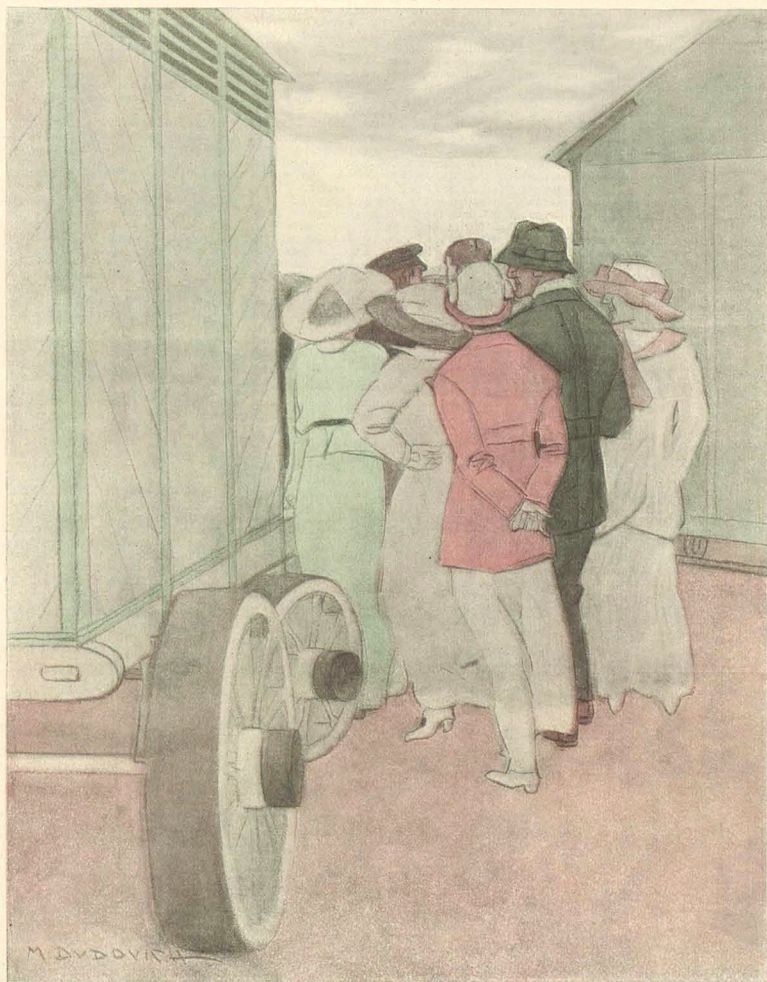
Inzwischen ist mit regem Fleiß
Bei den Wandern da und horten
Schon wieder frisch gefäkt worden ...
Das Leben ist ein ewiger Streik!

Man entset dieses Feldprodukt
Gemas und ohne Ueberstrizen
Im Juni neunzehnhundertvierzehn ...
Wiß daß man's nicht ins Blättchen drückt.

Matasch

Bei der Segelregatta

(Zeichnung von H. Duboché)



„Wenn die gekrönten Häupter die Wehrfeuer denn schon so . . . diskret behandeln, dann könnten doch die Prinzen wenigstens im Jubeljahre auch einmal andere Leute ein paar erste Preise gewinnen lassen!“

Das Hundevieh

Von Otto August Rienski

Unruhig wälzte ich mich unter der heißen Stidluft des Moskitozuges von einer Seite auf die andere und wartete auf den Morgen. Endlich heulte das Hundevieh, und nun wußte ich, daß die Sonne aufgehen wollte, denn fettere Ringelöne waren die regelmäßige Begrüßung jenes gequälten Vierfüßlers für das lichtgewaltigste Dim-

melgestirn, das ihm stets ebenso regelmäßig einen neuen Tag voller Pein und Mißhandlung bescherte.

Auch Peter Jansen begann sich zu regen: „Verfluchte Vieh!“ stöhnte er, und sein Bett knackte und knarrte gewaltig; wahrscheinlich hatte er dem Objekte seines Zornes einen imaginären Fußtritt versetzt.

Ich schloß die Schweiß von den Gliedern und trat auf die Veranda. Drüben flog in zitternden Schwüngen die Sonne aus dem Meere, ein

riefiger, glühender Dampfball; über dem Riff stand die Brandung, und träge frochen zu Schaum zerfliegene Wellen auf den Sand des Strandes. Die zur Station gehörigen Kanalen waren schon auf den Deinen; in einer mit erhitzen Steinen ausgelegten Grube rösteten sie Taros und Jamsknollen. Ich rief nach dem Hausboy; er kam sofort und goß mir einige Petroleumlins Regenwasser über den Schädel. Das waren so ungefähr die roten Umrisse meiner Regentelotte. Mit Weisheitsfäden, Zafnabüste

und Olette vollzog in die abschließenden Posturen, schlüpfte in die weiße Toppentflur, füllte den voluminösen Rockfalten aus Haupt und wollte mit bereits glimmender Zigarette über den Korallenrand des Vorplatzes hinweg meine Morgenpromenade nach dem Estrade antreten. Aber schon hatte mich von den Rockspalten her das Hundebild erpäht, und jetzt attackierte es mich freudenvoll, denn ich war der einzige auf der Tafel, der seine Hundeweiche doch wenigstens etwas respektierte. Oben Erbonob, unten Dadaob, wählte es sich schneißweibelnd heran. Da beugte ich mich denn gnädig herab und lästelte seine biden Seiten. Doch das Hundebild zeigt heute besonders heftig aufgelegt; es hob sich auf den Hinterbeinen, offenbar in der Absicht, seine Vorderbeine auf meinen Knien zu placieren, und das ging nicht. Meine Beintreiter waren rein und weich und frisch geschlafen, und heute war Freitag. So mußte denn auch ich ihm einen Zutritt verweigern.

Einestrichs saulte von der Veranda her eine leere Bierflasche gegen das hintere Ende des aufstehenden Kaffeezimmers; Peter Janßen hatte sie gefeilschert. Dennachte er, daß die Palmen links vibrieren und um den gestrigsten Herrn ihre Sympathie zu bekunden, fielen die Kanaken wieberd ein und waren, jeder was er zufällig in der Hand hatte, nach der Richtung des Wehgeschlages. Der Saubere, unter dessen Duscheln Peter Janßens haarige Nacktfrick gerade prallte, vollstete sogar slump mit dem eben entleerten Petroleumlump baywischen. Das war jedoch nun entscheidend wieder zu weit gegangen; Peter wählte sich daher sitzend gegen den Heberstriggen: „You bloody black Schwein!“ sagte er und schlug ihm einen tabellosen, die rechte Wehgeschlächte bedeckenden Linkshänder. Peter mußte sich nämlich zu allen Verrichtungen des täglichen Lebens der linken Hand bedienen, insofern ihm die hierere Rechte mit der Dalfste des Unterarms einft beim Hygienisatpatione abhand gekommen war, als er die Dynamisatpatione einige Sekunden zu spät ins Wasser warf.

Ich ließ den Kammel hinter mir, ging zum Estrade hinab und setzte mich auf einen angeschwemmten Palmenstamm. Die Luft schien wie mit Silberfäden durchzogen, aber den hellen Wasser lagen zarte, blaue Nebel, und aus ihnen boden sich träumend, gerixert und verschwimmend bis in die weiteste Ferne, die schlanken Palmenblühentouren der umliegenden Glande. Der besitzende Zauber ber

Güflee, in dem Tausende Heimat und Oefen verleben, wo feine klimmernden Lichtschleier. Das Gefone des Mufchelborns rief mich wieder ins selbstbewußte Sein zurück; da packte ich denn den Gofenpaunder beiseite und tretete zum Frühstüdtlich. Peter Janßen hatte entschieden einen überlebenden Geift in die Konfervenvorräte gestattet. Vordurst mit Sauerkraut, Bohnen mit Speck, Delikatessen, Dofländer Käse, Pumpernickel, Bier und Straßfurter Kern, mehr konnte man am frühen Morgen nicht verlangen; aber, wie bereits angeudeutet, heute war ja Freitag.

Seute war der Funfte, und an jedem Funften bieten die fünf Erabere der Viehlichen Zofen ihre Gefchäftsaufgaben der Noche nach bei jedem einzelnen ab. Heute war Peter Janßen Gafgeber, außerdem aber auch noch Kaufvater, sein achtundzwanzigste Kind sollte gekauft werden. Ob dieses männlichen oder weiblichen Geschlechtes war, kann ich mich nicht mehr genau erinnern, um so deutlicher steht mir aber die würdige Gestalt der Kaufmutter vor Augen, die augenblicklich damit beschäftigt war, die Flegeln von der Frühstüdtstafel fort zu weichen. Sie gehörte zur hellsten Denschenburgasse und hieß Mary, wie alle Kanaken weiblichsteiten, die Gnade vor weisen Augen finden. Ein faallrottes Cavalasa umschlang ihre Lenden, in Hüftböbe zusammengehalten durch einen Mittelstricken, dessen Zustand den wohlwollendsten Herzerpochschäftführer in einen geliegenden Geift der Noche metamorphosiert haben dürfte; immerhin war das „Gott mit uns!“ auf den Koppelstich noch zu entschliefen.

Ihr Dierförer war nackt, und gegen diesen preste sie den stark ins Quittengelbe klimmernden Kaufling. Das angebende Menschlein ließ es sich wohl sein, spielte mit der Wundbarmonita, die an einer blauen Perlenstrome um Wards Hals hing, oder steckte sich je nach Saft und Bediernis die freigenden Wundblüthe der hängenden Mutterbrüste zwischen die nimmerstätt saugenden Lippen. Die Mary strahlte, zog gemaltige Wollen herrlichen Zebrafabaks aus ihrer kurzen Zopfpeste, bligte mich herausfordernd an und behauptete: „Little baby believe me!“ etwa wie ein kleines Mädchen betont. „Meine Puppe!“

Dum fand sich auch Peter Janßen ein, heute ebenfalls ganz in Weiß. Vaterloslich konnte sich im Mädchen seines blondhaarigen Antlitzes, als er wohlwollend den Rücken seines achtundzwanzigsten Sprößlings lästelte; sofort aber schlug er alt-

dann dem Hausbey einen zweiten Linkshänder, weil noch sein Bier eingekauft war. Wir gingen nunmehr zu den Freunden der Tafel über. Zur Krönung des Ganges bereiteten wir unsere Becheln mit etlichen Straßfurter Körnern und ergaben uns dann wohlbig dem Schmeichelkreute einer tiefstahlgelben Vanilla, dessen trauere, blaue Wölfein ich barmanisch in den Neumilch-Morgensfritten bincingenteiten. „Eppel Sübete von Kana! Kanute nun halt hier sein“, meinte Peter Janßen, „das Nindvieb hat es am nächsten.“

Da annoncierte sich das Nindvieb auch schon durch einen trefflich gelobten Puhlselger vom Meere her; gerade heftete es sein Weot durch die Nifföffnung.

„Sail — oh, sail — oh!“ schrien die Kanaken, elten zum Estrade hinab, jogen das Weot auf den Sand und schlappeten geschäftig Eppete Pfeiffelreuer, etliche Küsten Bier, auf's Trockene.

„Jes!oh, hab' i an Durst!“ erplurierte der stets dürstende Nahuwa, welchem Uebelthande natürlich sofort und gönndlich abgeholfen wurde.

Jahrsfiften gründete Peter Janßen das Meer mit seinen Feingelager: „Die Berliner Gefchäftsaune!“

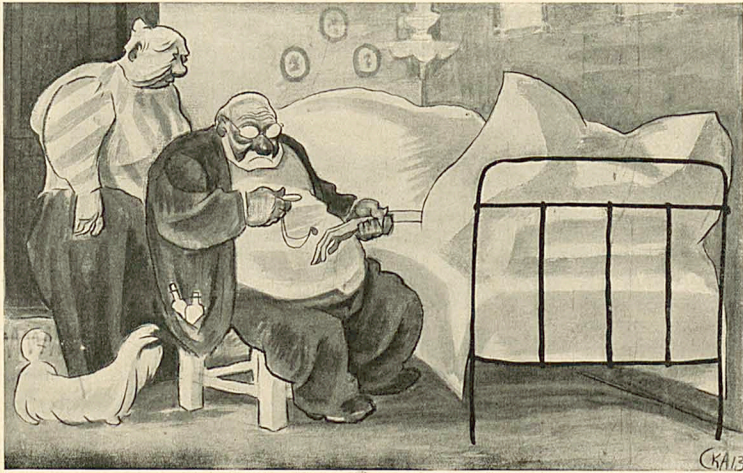
welches nomen sublime auf Nage Becker von Wansu Deug hatte — ist der nächste. Dann kommt Kulaus Peteren von Kawatara, und ganz hinten der Schme.“ Peter Schme war der Engländer Samilton Emith von Kuruu, der den Nimbus des Geflammes am sich hatte und inselgebehen nicht allzu ernst genommen wurde. Seine Hauptdalenbeibrötigung sollte sich im Consulat abspielen, die Wafstly und Gobo, Kabak, Nüchren und Wandelinengeltemper; auch muntefite man von einem schönen Mädchen polynefischer Klasse, aber niemand hatte es bisher gesehen.

„Da loest sich ja ener' i Wolf, eh' er hier bis es kommt!“ fuzete Nage Becker seine rundlichen Konturen auf den Estrad: „Habt a denn wenigstens wat zu laufen?“ Natürlich hatten wir; schlaunigt kramte ich ihm eine Falsche Bier zwischen die schmadnackigen Lippen, und er lag flatter unter Darmenstänkungen, die sechen vom Meere her unsere Trommetelle zur Nefonanz zwangen. Kulaus Peteren betonte folschermäßen seine Gritstern. Eigentlich hieß er Kulaus, aber man hatte ihn heimlich in Kulaus umgenannt, weil die Kanakenzeichnung für Rechtsfuß Kulan lautet.

(Schluß auf Seite 424)

Diagnostische Zweifel

(Beschmung von Karl Werns)



„Nach der Temperatur müßte er längst verbrannt sein; aber der Puls geht viel zu langsam... Ist jetzt mein Thermometer falsch, oder meine Uhr, oder bin ich besoffen?“

Roßschlachterei

(Zeichnung von Alfred Kubin)



Phantafus

Sinter einem alten, windstiefel krummigen,
nach Meer, ausgefchwistem Darz und praller, breitenster Sommerjonne dufenden
Rechenbunten Wetterraum,
durch den sich mit schwarzergrün rissigen Nefen,
törrig, breitstellig,
mitten ein Dolanderbusch drängt,
träumt am Weg ein Gärtchen.

Auf Spitzgebirgen,
von einem großen, gliseglatten, fast eirunden Feldstein,
faum daß ich mich mit meinen beiden Händen noch so oben grade halten kann,
tude ich hinüber.

Feuertillen, Eulenbunnd,
blauer, mannshoher Ritterpoen,
Stokresen,
Eöwenmaul, Fuchschwanz, Hahnenkamm
bläßen wild durcheinander

Drei schmale, ausgegetretne Steinisfen,
aus deren klaffenden Fugen, dickbüchlig, sich Gras zwängt,
führen in eine niedre, schon halb verfallne Mooselate,
deren moosche Fensterliden
nur noch knapp in ihren verrosteten Angeln hängen.

In einem schüblig staubgrauen, raupengerrehten Apfelsämbchen,
mit kleinen, giftgrünen, braunschwarz madenlöcherigen Knollenrüschchen,
umsummt von Dummeln, umsummt von Bienen,
umtummelt von Schmetterlingen,
waderhaftig,
ganz deutlich,

zwischen einer Gabelung,
— ich balanciere mit Nübe auf meinem Stein, ich falle entsücht beinahe
von ihm runter —
hing der Tod seine Senje auf!

Wano 264



B.W.

„Was rennt denn eigentlich die Lily fortwährend zu dem neuen jungen Zahnarzt?“ — „Ja, denn“ dir, wie brollig: sie läßt sich Zähne einfeilen, damit er anbeißt!“

Lieber Simplificissimus!

Zwei Juristen hatten eine Zusammenkunft für einen der kommenden Abende verabredet.

Da der eine vor dem Zeitpunkt des Rendezvous erfuhr, daß sein Kollege am Kommen gehindert sein werde, schrieb er an ihn eine Karte, in welcher er eine Zusammenkunft an einem anderen als dem ursprünglich in Aussicht genommenen Tage proponierte. Als bewährter Kanzleiarzt ließ er noch die Bemerkung bei: „Falls du mir jedoch in der Zwischenzeit einen anderen Vorschlag erstattet haben solltest und unsere Briefe sich freuzen, gilt dein Vorschlag als akzeptiert.“ Er verbrachte die darauffolgenden Stunden im höchsten Bewußtsein, daß nunmehr jede Komplikation ausgeschlossen sei.

Am nächsten Morgen erhielt er vom Kollegen die erwartete Widrigkeit des alten Rendezvous, einen von seinem Projekte verschiedenen neuen Vorschlag, und ließ zu seinem Entsetzen den Schlupfwinkel: „Falls du mir jedoch in der Zwischenzeit einen anderen Vor-

schlag erstattet haben solltest und unsere Briefe sich freuzen, gilt dein Vorschlag als akzeptiert.“

Die Hausarbeiten, die wir für unsern alten Hochschullehrer vorzubringen hatten, mußten nicht nur fehlerlos, sondern vor allem auch genau nach dem Schema angefertigt sein. Niemals durfte ein sauberer Schlußstrich am Ende der Arbeit fehlen, wenn man eine gute Note erhalten wollte. Als einmal bei meinem Freunde Hans am Schluß der Arbeit nicht mehr genügend Platz für einen würdigen Schlußstrich blieb, erstellte er ihn durch einen vertikalen am Rande der Arbeit und fügte die Worte hinzu: „Wegen Platzmangel befindet sich der Schlußstrich am Rand.“

Einem jungen Franzosen, den ich im Deutschen unterrichtete, diktierte ich gestern den Satz: „Die Frauen sind Rätsel — und wir sollen sie erraten.“ Mein feiner Schüler aber schrieb: „Die Frauen sind Rätsel — und wir sollen sie beiraten.“

In der Genesung

Niederbeugt vom Leib,
nicht hoffend, sehndend mehr,
wie von langer Regenzeit
schwach bin ich, müd und schwer.

Nacht mir wie Tag geregelt
in zehrendem Nebelganz —
Ob darüber wohl noch steht
hohe Sonne im Blau?

Ob ich schon niederbeug',
alt, verstoßen vom Glück? —
Am Waldbach ein Eichenzweig
taucht ein und wippt zurück.

Wienheim 30.03.



Fabrik-Ansicht

Salem Aleikum

Salem Gold (Goldmundstück)

Cigaretten

Etwas für Sie!

Preis№ 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.



Trustfrei!



Oriental. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik „Yenidze“, Dresden

Inhaber Hugo Lietz Hoflieferant Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen



Brennen & Spannen der Haut
nach dem Rasieren verschwindet sofort durch

CREME PERI

TUBE 75 Pfg.
Überall erhältlich.
Probieren gegen Erstattung v. 2 Pfg. frei.

Dr. M. Albersheim
FRANKFURT A. M.
Fabrikanten des Kaiserhof-Zahnpulvers „MARBETT“

Stadt-Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen)
Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.
5. Bahn-Min. von Bad Nauheim u. 72. Bahn-Str. von Frankfurt a. M.
Programme durch das Sekretariat
Büro der Semester April u. Oktober.

Hassia-Stiefel

prämiiert Diabestiefel mit der Goldenen Medaille,



das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.

Schulfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Verlangen Sie reich illust. Katalog Nr. 5 mit Anleitungen für

Angelsport

37 mal preisgekrönt.
H. Stork, München, Residenzstr. 15.

Fr. **1/1000 Sekunde** aufgeschrieben



Goerz

Anschütz's
KLAPP-CAMERA

Ingo.

Bezug durch alle Photohandlungen — Preislisten kostenlos.
Opt. Anst. C. P. GOERZ, Akt.-Ges.
BERLIN-FRIEDENAU 3.
WIEN PARIS LONDON NEWYORK

OBERTONEN
Alle verschiefert
Nur 100 Bks. Höhe, Anzahl 5, 2...
200 Bks. Höhe, Anzahl 5, 2...
300 Bks. Höhe, Anzahl 5, 2...
400 Bks. Höhe, Anzahl 5, 2...
500 Bks. Höhe, Anzahl 5, 2...
Max Herber, Erlm., Hamburg H.
Gewandhaus-Platz, gratis u. frank.

Leistungsfähigste Firma für...
Coleur-Artikel
Student-Universal-Fabrik
Max Lindner, München 1,
Herrnstr. 42.
Illustr. Katalog gratis.

Ernst W. Freifler

Schwefelblüte

Novelletten

Schriftumschlag von Walter Tiemann
Gebefte 2 Mart 50 Pf., in Pappband 3 Mart 50 Pf.

Damburgischer Korrespondent: Diese kleinen, teilweise schon im Simplicissimus erschienenen Geschichten sind in dieser Einfachheit so spannend und unterhaltend geschrieben, daß man bedauert, sie so schnell durchgelesen zu haben. Jede einzelne von ihnen zeigt Freifler als amüsanten „Doubter“, der die Schwächen, Fehler und Lücken seiner Mitmenschen in geradezu diabolischer Weise behauptet. Den Bananen und Pfeffern verleiht er manchen Schlag. Fremden er voller Ironie und Sarkasmus steck, weiß er doch aus dem echten Humor seinen Platz aus und entwirft harmlos utopische Bilder. Die Schnappheit der Handlung und des Witzes werden den Leser erfreuen. „Der Pfeil der Verleiher“ ist das, durch seine glänzende Dialektik zu überzeugen und mit einzelnen Novelletten scheinender zum Lachen zu bringen.

Breslauer Zeitung: Ernst W. Freifler ist als C. W. Günther aus dem „Simplicissimus“ bekannt. Nun hat er sein Pseudonym gelassen und seine kleinen psychologischen Feuilletons sind jetzt getreulich, ironischen Menschenporträts, die man von ihm bereits kannte gesammelt. „Schwefelblüte“ nannte er diesen Band, der eine nachdenkliche Stunde vermittelt. Freifler hat glänzende Mittel. Er verfügt über eine stilistische Gewandtheit, die ihn interessant darstellen läßt, aber auch über einen sprachlichen Reichtum, dem glänzender Arabeskenreiz bei der Abwendung und Ausgestaltung seiner neuzeitlichen Bilder genügt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
oder direkt vom Verlag **Ulbert Langen** in München-8

Gicht

Rheumatismus, Ischias
mit Schwefel-Sudol-Bäder
zu Hause.
Es gibt nichts Besseres.
Prof. Dr. med. von Eck, König. Hofrat,
nennt in seinen Gutachten diese ein-
zig CHLOR. SOD. & CALCEIEN-
Gleichgewicht aromatischen Pflanz-
mittel.
Nr. 2 Probe-Bäder und Sie sind
zu Hause.
Diz. Bäder 25.— M. 2 Probe-Bäder 4.— M.
Tel.: Steinkl. 3368. **Sudolges. m. b. H.**
Berlin - Charlottenburg Z.

Welt-Delektiv

Ausantel **Preis** 1. Berlin W 9
Behrenstrasse 11, 1. St. Friedrich,
Süde-Linden. Tel.: Zur. 3571.
Buchbindungen (auf Heften, in
Händ-Karotten etc.), Ermitt-
lungen, speziell in Gärtn- und
Straßprozessen 1.— u. Anlauf.
Heilungs-Gewandtheit, Entkom-
men, Vermögen, Mißglt. etc.
Verleiher Gewandtheit, Entkom-
men, Vermögen, Mißglt. etc.
Diskret! Zuverlässig!
Tausendfacher Anerkennungs-
schein v. von Behörden, Rechts-
anwälten, Richtern, Offizieren,
Kaufleuten, viel-seitigen, etc.
beweisen absolute Vertrauens-
würdigkeit. Beziehung gratis in
unsanftlichem Kuvert ohne Firma.

Photograph. Apparate

Nur erstklassige bekannte
Fabrikate und neueste Modelle.
Präzisionsleichte
Schnellen in Teilzahl, gratis
illustrierte Kataloge kostenfrei.

Schoenfeld & Co.
Jnh. A. Roscher, Berlin S. W.
Schöneberger Str. 61.

Als Kuluas stand im Zug seines Nootes und hindernisvollere die medienburgische Nationalhymne, wie Peter Janßen folgendes schöne Lied zu betonen begann:

'Im' denn Peter?' zu noch so 'n Lütten,
'Im' denn drint' zu noch so 'n Lütten,

Im' denn ju zu noch so 'n Lütten wieder duhn!
Erdlich war auch Hamilton Smith zur Stelle. Sein Noet mader er eine große Staatsparke; ein Sonnenfegel überpante das Hinter- und darunter lag er, lang und schlank, auf weiß überbedem Vonghair, ein Elaborat weißlicher Gauderlei. Irge fernedeliche Erplosionen in Umrühlschkeit war er nach dem Hineinbringen, Aile und er selbst schüßen bis. So sagte er denn nur: 'Hallo, there!' und awang seine Rechte zu einer gemessen grühenden Bewegung. Geine Kanalen haben ihn beaufamt in den auf Songtung importierten, rygelgeformten Seagahl und säußten ihn so auf wiegenden Bambusstangen zum Deravio. Hamilton Smith hubigte nämlich dem Treavio vom Minimum der Eigenbewegung. Junahst schreit man zur Erhebung des gefühlvollen Zettes der Tagesordnung. Peter Janßen eröffnete die Sitzung, man einigte sich auf die Werte in Kaufpartien, die man den Kanaten pro Rilo Ropra, Steinmühle und Dermuttermühlstein geben wollte, und dann war da noch eine sündliche Gade. War es nicht zu wünschen, ein größeres Verdienst seinen erteilte ungeschickten Saubere über den Haufen geschossen. Of course, how- honesty spoken, he felt sorry for that poor fellow, but —.

'Die Kanaten-Jugendgenossen hatte er bereits vertrieben, und die Kanaten dampfer nach dem Schiffsabgeben. 'Schiffsweg!' schlang Peter Janßen vor. Alle nicken zustimmend, und Waze Weder erklärte: 'Mein Name is Haare!' Alvinu leitet der Ort der nächsten Gesellschaftung sein, und dann befehlt man noch Dittelsung in corpore an dem Pfingstfestigen der deutschen Gölfer-Schühngilde in Rabaul.

So! Peter Janßen liest jetzt Vier bringen. Als früherer Anterfänger bei den Eisenbahnen hielt er auf Stille. Nächst ihm geht der Herr dort; er ist kauslicher Weien, auf dem wir hier ständen, und so sei es wohl denn nicht mehr als recht und billig, des Mannes zu gedenken, dem wir alle alte Soldaten alle in Treue undung wären! Er blättere sich fiegend um. 'Wie hatten fremde Häufigkeit angenommen, und dann betonte er behäufig unwillig: 'Ehrenade!' So fordere er denn sämtliche Anwesende auf, mit ihm — uiv. — 'Burra, burra, burra!' Sogar Hamilton Smith war dem Prinzip vom Minimum der Eigenbewegung unterworfen, und nachdem er sich einig abgabete, war er sich an der Risthane auf die Beine ge-
habtete, wenn er auch mit dem Lufsen seines Storkbeins erst nach der Deotation zulande kam.

Nach Erhebung starker Feuchtigkeitungen zum Kaufaktus als folchem aber, dessen Mangelen natürlich niemand so schön in die Hände nehmen konnte wie Waze Weder. In Ermanglung einer Wiege, eines Strohstoffs, oder sonstiger Kulturelemente, bettete er den Darling in eine leere Bierfiste. Die Wary verlorste diesen Vorgang äußerst mißtrauisch; plötzlich fürchte sie freizugang, fragend und um sich schlagen auf die ihr entziffene Leibesfrucht zu, doch Peter Janßen beruhigte sie mit seinen sanften Einwürfen. Nun sah sie maulend an diesem Objekt, denn hier an ihren Fingern herum und schielte nach der Riste auf dem Tisch.

Junahst ludde Waze Weder für den Raupäter gebührend Stimmung zu machen; Zeit nunmehr geißig Jahren habe er die deutsche Gölfer feingefügt zu seiner Weite gemacht; sozulagen ein Dionier deutscher Arbeit, deutschen Fleisches und deutscher Kultur. (Treavio) Aber nicht nur auf diesen Gebiete, sondern, vielmehr im Gegenteil, auch hinsichtlich der Kulturverhältnisse habe er sozulagen sein ganz beständendes Gehrlein dazu beigetragen. Am ganzen Trepdeli ließe sie herum. (Sört, hört!) So sei zum Beispiel auch der heutige Tag sozulagen ein breitetes Zeugnis für seine Weitsinnigkeit; an diesem Objekt, denn hier in dieser Bierfiste hände sozulagen ihre ertundungsartige Manifestation auf dem Tisch des Hauses vor uns.

Ab und erlosarte unter allgemeinem Bewunder die Gedlung, indem die Waze Weder vor sich über den Bierfistenshaden stützte, der sich bisher Antlig und Körper freiständig mit einem Etich Echokade bequemer hatte. A tempo er-
gab er ein mordisches Gequetz; die Wary fürchte herbei, ließ ihr Steiß. 'War an sich und letzte es auf den Brandulufen von dem Linnat der heiligen Handlung wieder rein.

Der Späß wurde in seinen Details noch ergiebig belacht und bebedert, als ein würdiger alter Statue vorpoch. Auf seinem Wohlpaute strömte eine auf ansehnliche Differenzierung des Hof von der Regierung eingeführte Häufiglings-
geiden. Er kam namens seiner Vorgesengesellschaft, um Peter Janßen offizijell für die Lieber-
wollung seiner Schweine zu danken und um sich zu allow kaikal, dem großen Festessen, zu invitieren.

Seppel Huberte ließ es sich nicht nehmen, eine Ditz Festung bis zu dem zirkel 500 Meter entfernten Dorfe zu arrangieren. Der Sauband mit der
Göttergods mehrerte die Spitze, hinter ihm
wolltüssten eine halbes Dutzend Kanaten auf
Petroleuntinns, Wuschelhörnern und Moutreem-
einem Höllenrandel, so daß Kuluas Dertens
Bandbarnta, die als eigentümlich Ordelei er-
gedacht war, halb außer Wäberer treten mußte;
Waze Weder geleitete in groß-graziösem Post-
schritt die Wary mit ihrem Baby unter einem
grünen Sonnenfchim ritierlich am Arme, wir
andern drapierten uns, ein jeglicher mit einer
Tasche Hier bewaffnet, ein Samilton Smith's
Traggelick, und die Kanaten, betäubungsbedürftig
wie sie waren, durften als ordnungsgeliche Herde
den Schweiß bilden. Sogar das Hundebiech
sahen sich in einem Anfall von Selbstverleihenheit
einmal so wachen, daß eine Gesellschaften-
weise es in die non-letzt-Grenzen seiner nimbier-
verneigen Greifens jurist.

Wegne nennender Zwischenfälle gelangten wir schließlich zum Schiffplan, wo zwei Kanaten unter
ganzem Verkehr größten Schwärme, die in Plummel-
breiten Baumstamm gestützten Zanztrommel vier-
tusend opationierten. Man konnte sich infolgebe-
trud noch durch Zeichen verständigen. Alsplüder-
weise verhehle jedoch der Anblick der beiden in
sanzer Größe größten Schwärme, die in Plummel-
reifen heißen Bananen, größten Zeros und
Jamskollen auf frisch-grünen Wäuterunterlage vor
der Säuglingskälte prangen, seine Wirkung aus.
Den Wäuterhörseln und Zanztrummelrei-
sen sah ich bei festem Blick Wasser zu fließen
mitten; in den schönsten Passagen brachten sie
ab, und auch das Holz und Wied beruigte sich
halb.

Kuluas Peterden der sich vor seiner Selbstbarkeit
ein Bewußtsein des edlen Völkergewerdes an-
gekneigt hatte, schmit für sich selbst die besten
Stüde aus den gebulbigen Nüden der salfittro-
nen Vorfertieren, während der Sauband, anergert
durch einige Umföänder Peter Janßen, einen
Tanzmüden anten, dessen Stragal als Selbst-
etradant herheistete. Das einig Vier werte ja
auch auf die Dauer zu labbrig.

Die Festfest war aus Wäuterbreitern zum
Gegengegenlagen; Wäuterlein wideten auch unter
Eigegengegenbehen. Alle speiten vor, und die Ka-
naten begannen ebenfalls zu speiten, wenn man
ihr Freiheilbetätigung wohlwollend so nennen will.
Sünde und Weisheit triefen von Fett, und die
naften Weiber schwölwen unter der Masse des Wä-
utergengen stüchlich an. Selbstverleihenlich mußten
sich Frauen und Kinder mit den Wäuterlein be-
nehmen, denn für irgenbwulde Kulturaberationen,
die sich in Nüchslitnahme auf die Schwärzen
und Annindigen äußern, waren diese Urveld-
unverwähliche noch nicht zu haben.

Nach einem Feilen im Aig, in ein leicht Wäuter
und blükte in die stehenden Augen des Hundebiechs.
Besufan warf ich ihm hinterträsd ein Stück
Schaman so, für welche edle Tat mich ein banderes
Gehrman doch belohnte.

Nach erledigter Sitzung feste eine allgemeine
Wspannung ein; zumel des Guten und zumel
Comel! So jagen wir uns denn zur Ziesla nach
der Station zurück, und auch die Kanaten troden
in den grünen Lufth. Ganz Antig schließ
Treavio gegen fünf Uhr erworstete ich, die mir merk-
würdig fast; als ich aufstand, frachte ich in den
Armen zusammen; Schweiß brüde aus; ich fühlte
miß schlapp. Nun war also das Fieber doch schon
etwas gelommen; ich hatte es also merken erwarert.

So entführte ich mich denn bei der Feingewiss-
heit, trank einigz Edelöf Brand und legte mich
wieder nieder.
Traumbist glitten die Vorgänge an mir vorüber.
Auf der Veranda stierren Wäuter, wäder gelocht,
gingen, erlösten die beharmten und die in
die Wäuter, es wurde dunkel, wurde fenten Far-
ben die japanischen Lampen zitternde Jarten-
spiele auf meinen Wäuterstößen; dann setzte
plötzlich vom Dorfe her das satmliche Gedröhre
der Zanztrommel ein, nun mußte auch der Wind
auf den Brandulufen von dem Linnat der heiligen
Handlung wieder rein.

Sundebiech; beide Vorderposten gegen die Bekan-
tende gestemmt, wäute und betetete es. Da lästete
ich denn den Wäuterstößler und ließ es ein-
schließen; und es kurbelte sich auf meiner Seite
an, legte den Kopf auf meine Schulter, und
beide schliefen wir so etwas wie einen Hüll-
schlummer.

Es wurde heller. Wie nersche Bandenlämmeln
schwebten die Wäuterstößen an den auf und nieder-
lauter und schöner wäute die Zanztrommel; ich
fonnte die Takte kaum mitzählen. Eine schwarze
Saub hand nach meiner Rehle; ich lag hilflos da
und fonnte mich nicht wäuter; schlief aber awang
ich mir etwas, und war mir eine Zeitlang
atmosphäre in die freisere Sommerluft. Der Ab
war fort.

Schwandert schliefpte ich mich zur Veranda. Dort
ging ich hin. Kuluas Dertens thaustichte die
'Boumewerter'. Waze Weder ließ bay auf un-
sicheren Füßen mit der Wary in einen bewacht-
werten Wäler, und Seppel Huberte hatte das
Baby auf dem Arm und eferete ihm toternd nach.
Peter Janßen amüsierte sich pöndlich. Nur da-
mitten Smith war nicht bei der Gade; er hatte
seine langen Beine auf der Balustrade placiert,
rauchte und strorte in die Nacht.

'Komme' her, du alte Nachtteufel!' ließ ich Peter
Janßen jovial herab und streckte mir einladend
ein Glas roten Weins entgegen, in dem ich seit
die Verandafluren hinab; ich wollte zum Meer.
Da heulte hinter mir das Hundebiech auf, und dann
folgte ein unnützer Tumult.

Die Sanden lagen am Boden. Als sie hoch
wären aufzusteigen, blühten die Fackeln an den
juckenden Körper des Baby's. Das Hundebiech
befognnachte sich im Ede ich stampfte
seine Weine, seine Nüdenaper sträubten sich, und
in offenkundig Entlegen klagte es schauerlich, bis
es ein genuliger Fußtritt Peter Janßen auf
den Vorplan hinausführte.

Ich rannte zum Meer, neigte die Glieder mit dem
launen Wasser und wäufchte mir einem, um durch
das lockende Lichtner mir ihr schweifen zu
lassen.

Kuluas Smith's Kanaten kamen an den Strand
und machten sich Goot klar; und dann schliefpte
sich leudend und röhend das Hundebiech vor
meine Füße. Eine Rippe schienen gebrochen;
aus der Schöngade kropte Schweiß in die Riste; die
qualende Mardeligkeit des Erden- und All-
getriebe machte sich in meinem Hirn zu domi-
nieren über, und herzlich müde des Wangen
beugte ich mich zum Hundebiech hinan, und frei-
lich ließen meine Augen die Warte nur, bald wüch
du mit mir erschöpfen! tröstete ich die verjagelte
und zermarterte Kreatur, dann ging ich nach dem
Saufe, um meine Erwönung zu holen.

Auf den Brandulufen deckte sich kochend wie
die Wary: 'Poor little baby belong to dead!'
klagte sie wie ein kleines Mädchen bei seiner
zerbrochenen Puppe. Ich konnte ihr weiter nichts
antworten.

Die Veranda war dunkel; nur Hamilton Smith
war amwunden und deutete erklärend nach flack-
enden Fackeln zwischen den Palmenstämmen. Dort
stand Waze Weder vor einer geschauelten Orube;
er hatte sich die Fistselbe um die Schulter dra-
piert, rechte feindliche Rechte nach vorn und
salfadene feine Handfläche Wäute nur, bald wüch
du wieder zu Erde werdest, davon du ge-
kommen bist!

Hamilton Smith reetzte sich; 'Feeling kind of
damaged, going home, now!' sagte er, und dann
frachte er mich pöndlich: 'Would you mind coming
along?'

Schliefstich war ich ja gleichgültig, wo ich war, so
apgetrierte ich denn die immerhin momentan er-
lösende Einladung, hatte meine dabeielfögenen zu-
sammen und frigitete ein paar Seiler für Peter
Janßen.

Am Strandende wandt sich noch immer das Hundebiech
in seinen Dinter. Ich feste ihm die
Erwönung hinter das Obr, aber Hamilton Smith
fürchte meine Saner zu Gettes. 'Why not take
him along, he might recover alright!'

So nahm ich es denn mit ein Wort. Das Sonnen-
fegel war eingezogen; ich müßte mich auf den
Langhair legen, und unter dem leiten, monotonen
Wiederhären der Kanaten ging es hinaus; in die
leichte Nacht, unter Wäuter Wäuten, einem sanft
wehenden Wände entgegen.

Das Hundebiech ruhte in meinem Arm; Hamilton
Smith, kein Natter, sah auf dem Füßende des
Langhair's, rauchte aus seiner gedöglingshüden
Zanztrumpfe und blükte fiewigend in die
Etern.



Frohe Zeit

(Zeichnung von P. Schenderriff)

„Was, — erst die Stinde-
tauf' und übermorgen scho
wieder a Leich, — ja, Se
kemma ja gor nimmer'caus
aus die Feiertäg!“

Williams'

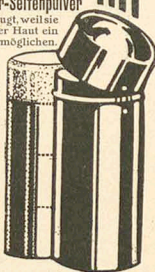
amerikanische
Rasier-Seife oder-Rasier-Seifenpulver

In allen Weltteilen bevorzugt, weil sie
selbst bei empfindlichster Haut ein
mühloses Rasieren ermöglicht.

Gratis - Angebot!

Umsonst Gelegenheit zu geben,
sich von den Vorzügen der
Williams'-Seifen zu überzeugen,
senden wir Ihnen gegen Ein-
sendung von 20 Pf. für Porto ein
Probierglas Seife oder ein Quan-
tum Seifenpulver, welches für
50 maliges Rasieren ausreicht,
kostenlos zu. Wenn Sie nicht an-
nehmen sind, so retournieren
wir Ihnen die 20 Pf. u. das Porto.
Erhältlich in allen
einflussreichen Geschäften.

Vertreter:
Parfümerie S185
Lehmann & Bohne
BERLIN W 30, Luisenw. 102/4.



Alle Weinstrümmungen ver-
stehen elegant nur sein mehr.
Beim Regulier-Apparat
diese Vorteil über Stottern.
! Nein! Ganzig gut.
Herrn Seefeld, Radobul No. 3
bei Dresden.

Stottern

heilt dauernd
durch Suggestio-
nismethoden
lang unter-
gannte die An-
stalt von
Robert Ernst, Berlin, Yorkestr. 20.
Prospekt gratis.



Salamander Stiefel

MARKE SALAMANDER 12^o SALAMANDER SICO 14^o SALAMANDER LUKUS 16^o
Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin Zentral-Büro Berlin W 8 Friedrichsstrasse 162



Gallensteinleidende

können in wenig Stunden durch ein ein-
faches Mittel von ihrem Leiden schmerz-
los und dauernd befreit werden. Zahl-
reiche Erfahrungen von Staudenper-
sonen. M. Retter, München, (Hauptstr. 8. I.)

Studenten-
Mützen, Bänder, Bier-
zipfel, Pfeifen, Fecht-
sachen, Wappenkarten,
Jos. Kraus, Würzburg S.
Stadt, Utenell-Fabrik,
Hilber, Katalog gratis u. fr.

Gehemnisse des Schnellrechnens
VI. verm. Auflage 40. Taus. Preis M. 1,50



Zu bez. durch jede Buchh. od. direkt v.
Gebr. Vogl, Papiermerkt, Sachs. H. 44.

90% vom
Reingewinn
den
Verfassern bei Heraus-
gabe ihrer
Werke in Buchform. Aufklärung
wird gern erteilt. In unserem Ver-
lage erscheinen B. Lau's Werke.
Verbreitung z. Z. 60000 Exemplare.
Veritas-Verlag, Wilmersdorf-Berlin.

Wer krank ist
und Interesse hat für gute
Hausmittel
(keine Arznei- oder Oelmei-
tel) vielfache kostlose
schriftl. Aufklärung durch:
Krankenschwester Marie,
Wiesbaden 6, 128
Heldstraße 13.
Magenerleiden, Stubber-
tlopfung, Bismersleben,
Blutarmut, Bluthochdruck,
Schwächezustände, Stro-
phologie, Nierenkrankheiten,
Berensleiden, Gicht,
Rheuma, Gallenleiden,
Eber-, Hieren-, Blafen-
leiden, Zuckersucht,
Musikläge, Nerven,
Krankheiten, Fuß- und
Hautleiden

KULTURHISTORISCHE BIBLIOTHEK

Unter diesem Titel haben wir über unsere kulturhistorischen Werke einen lehrre-
icheren illustrierten Prospekt hergestellt, den wir auf Verlangen kostenlos versenden.
ALBERT LANGEN, VERLAG, MÜNCHEN-S

Der Gipfel der Reinlichkeit **Wach auf** der Besieger der starken Bärte!

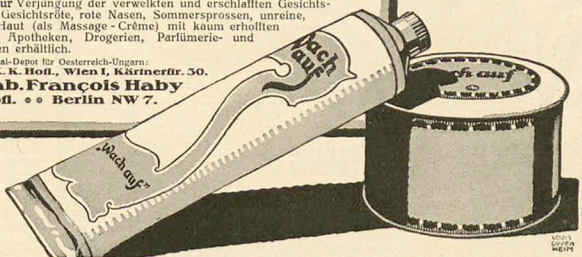
und des unreinen Teints
Eine Wohltat für jeden Herrn
ist das Rasieren mit „Wach auf“

Hygienisch — sparsam — praktisch — bequem — kein lästiges Brennen
Zarte weiche Haut — „Wach auf“ ist keine Seife, daher alkalienfrei!
Auf Reisen ist „Wach auf“ geradezu unentbehrlich, da Wasser, Napf und
Pinsel überflüssig und stets gebrauchsfertig. Im Gebrauch ältester und
Höchster Fürstlichkeiten, der Herren Offiziere, ärztlich. Kreise u. der Gesellschaft.

Auch Damen
gebrauchen „Wach auf“ zur Erzielung eines zarten, jugendfrischen,
reinen Teints, zur Verjüngung der verwelkten und erschafften Gesichts-
haut — Gegen Gesichtsröte, rote Nasen, Sommersprossen, unreine,
raube spröde Haut (als Massage-Crème) mit kaum erhofften
Erfolge. — In Apotheken, Drogerien, Parfümerie-
und Friseurgeschäften erhältlich.

General-Depot für Österreich-Ungarn:
M. Wallace, K. K. Hof-, Wien I, Kärntnerstr. 50.
Kosm. Lab. François Haby
Königl. Hof. •• Berlin NW 7.

Aluminiumdose
Mark 2.00
Große Seindose
Mark 3.50
Zinnhüte Mark 1.50
und Mark 2.00



Gillette

Kein Schleifen Kein Abziehen

Sicherheits-Rasier-Apparat



Echt sind unsere Apparate und Klingen nur, wenn sie mit nebenstehendem Warenzeichen versehen sind.

Stellen Sie Ihren Rasierapparat nach Ihrem Bart ein. Der Gillette Rasier-Apparat ist erfunden worden, um den besonderen Erfordernissen derjenigen zu entsprechen, für die das Rasieren eine Qual ist. Für die zarteste Haut und den härtesten Bart ist bei dem Gillette Rasier-Apparat die ganz genaue Einstellung vorgesehen. Kein anderer Rasierapparat hat die verstellbare, biegsame Klinge, und Gillette Safety Razor Ltd., Boston U.S.A. u. London.

mit keinem anderen können Sie sich so glatt, weich und sanftmütig rasieren, wie mit dem **Gillette**, der das Rasieren zu einem wirklichen Vergnügen macht.

Kaufen Sie heute noch einen Gillette. Überall zu haben. Verlangen Sie den Illustrierten Prospekt portofrei, über 30 verschiedene Ausführungen, bei den Händlern.

Gelesen: **Depositar: E. F. Grell, Importhaus, Hamburg.**



Geichts-, Wangen- und Naseröde
sowie jeden Blutzucker nach dem Gesicht besond. bei z. dauerndem Auftreten.

Ertrötungspapier. Wunderbar kühlend und bermalend. Preis 2 M. exkl. Porto, Hertenau de Geczy, Berlin-Halensee 12, Bornstedter Strasse 5.

Deftiger Parfüm
Zifferwasser
Angenehm köstlich in Gegenwart aller.

Hugo Wolf, Berlin-Halensee 6.

"Barzarin"
ärztl. erprobte, wirksamste Zuckerkrankheit ohne Einhaltung strenger Diät. An der Universität Tübingen pharmakologisch geprüft. Garantie unerschütterlich. — In allen Apotheken käuflich. Prospekt gratis.

Beck & Cie. Schilling-Str. 11, Stuttgart-Constanz 2.

Dr. Kofl's Yohimbin-Tabletten Flacon 4 20 50 100 Tabl. H. 4.-, 9.-, 16.-

berühmte Kältegurgel bei Herzmüde. Maaßen: Schützen-, Sonnen-, u. Löwen- apoth., St. Anna- apoth.; Nürnberg: Holtenauer- apoth.; Berlin: Helios- apoth., Volksdamm, Victoria- apoth., Friedrich- str. 17; Bayr. Apoth. Dr. Haller; Bremen: Neschmarkt- apoth., Cassel: Löwen- apoth.; Celle: Apoth. Köpf u. Hinrichs- apoth.; Dresden: A. Löwen- apoth.; Düsseldorf: Hirsch- apoth.; Frankfurt a. M.: Löwen- apoth., Engel- apoth.; Halle: Löwen- apoth.; Hamburg: Internationale Apoth. u. Apoth. L. D. Eick; Hannover: Hirsch- apoth.; Kiel: Schwann- apoth.; Königsberg: Hirsch- apoth.; Leipzig: Leipziger- apoth.; Magdeburg: Victoria- apoth.; Mainz: Hirsch- apoth.; Mannheim: Löwen- apoth.; Meiningen: Hirsch- apoth.; Stettin: Apotheke u. Greif; Straßburg: Hirsch- apoth.; Stuttgart: Hirsch- apoth.; Schwann- apoth.; Zürich: Victoria- apoth.; Umeå: Hirsch- apoth. W. Torén- apoth.; Wien IX: Apotheke u. Austria, Währingerstr. 18; Prag: Adam's Apoth. Dr. Fr. Kock; München 21 1/2 Nr. 11; Nismes Sie nur Marke „Dr. Kofl“!

Alhren Brillanten
Auf Feinschliff
Produziert nach dem in den feinsten Juweliere- und Goldschmiedewerkstätten in Prag nach dem feinsten Auf Feinschliff
Produziert in Prag
J. Rörten
Schneidung Mt.



Echte Briefmarken sehr billige, Preisliste I. Sammler gratis. August Marbes, Bremen.

Studenten- Utensils-Fabrik Carl Roth, Wilmanns 135. Schreib- und alle sonstigen für Pensum, Seminar, Akademie und Hochschullehre: Federhalter, Kugelschreiber, Platin, Stifte, Gravier- und Schrauber, Kugelschreiber, Filz- und Gold- und Silber- Federhalter, Briefpapier, Brief- und Kalender gratis und franko.

Rino-Salbe
wird gegen Reibschäden, Flechten, Barttische u. andere Hautleiden angewandt und ist in Dosen à M. 1.35 und 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün und mit Firma Rich. Schöcher & Co., ehem. Fabrik Weinbühl-Brösden, Max-Verlagsanstrichheim, Brau.

Briefmarken-Katalog gratis 1000 Briefmarken, Ankauf, Verkauf, von Taxation. Sperrlisten: Auswahlsendungen. Philipp Kaesack & Co., Berlin, Burgstr. 13 h (am Königlichen Schloss).

Briefmarken 15.000 wertvolle Briefmarken zum Kauf und Verkauf. Posten mehrerer Briefmarken auf einem Briefbogen mit 10-20 Briefmarken. Posten mehrerer Briefmarken auf einem Briefbogen mit 10-20 Briefmarken.

Syphilis
und Unterleibsleiden, ihre gründliche und dauernde Heilung ohne Quackheiler und andere Geflügel von Spezialarzt Dr. E. K. Berlin. Broschüre gegen Einsendung von 1.20 M. (Briefmarken) durch Ambulatorium für Dr. E. K. Berlin, Hertzstr. 12, Berlin, W. 1.

Für **akad. geb. Herrn** oder **Kaufmann** mit Altvermittlung bietet sich **günstige Gelegenheiten** zum Eintritt in die

Direktion
einer großen Gesellschaft in München mit aussehender Entwicklung. Inhaber, welcher grosses Kapital gegen Sicherstellung bei der Gesellschaft anlegt, bevorzugt die Position eines Finanz- und sozial bedeutende Chancen, Offerten mit Lebenslauf und Angabe des dispoiblen Kapitals unter „Direktor“ M. R. 3262 an **Rudolf Mosse, München**.

Wir bitten die Refer. sich bei Befehlungen auf den „Eimplicium“ beziehen zu wollen.

Flechtenkrankte
auch wenn die abgelenk Heilung fänden, verlangen Prospekt gratis.

C. W. Rolle, Altona, Bahrendamm (Elbe).

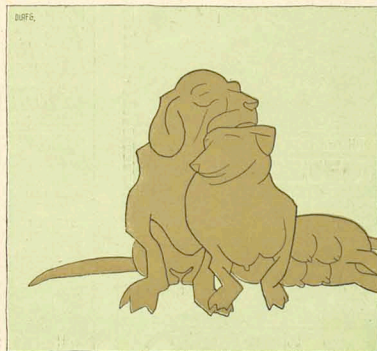
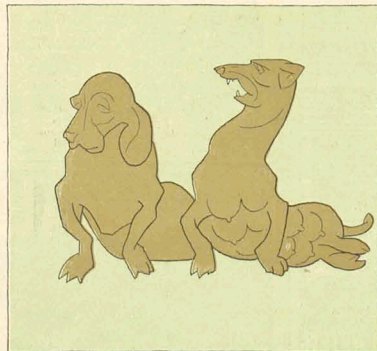
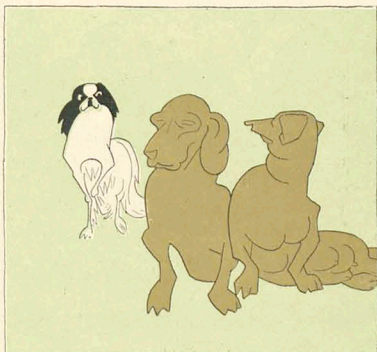
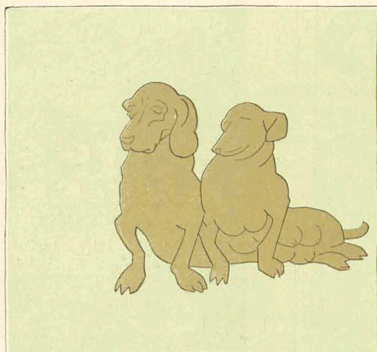
2 hochaktuelle Werke
Russische Grausamkeit
Einst u. Jetzt. Von Bern. Stern 200 Seiten, 12 Illustr. 6 M. Geb. 2 1/2 M.
Die Grausamkeit. Von H. Hart 250 Seiten, 12 Illustr. 4 M. Geb. 2 1/2 M.
Austh. Prospekt die Kultur- u. Altersgeschichte, interessanten Werke gr. fr. frei. Kundl. Berlin E. H. Karlsruiterstr. 8

Eho- Schliessungen, rechts- u. links, in England, — P. Scholthoof, S. South Street, Fishbury, London, E. C.

Gegen Korperlitz.
hilfen am schnellsten und ohne jede Gefahr die Kissen-Tabletten (Mark II, A.), hergestellt mit 11 Klingen-Tabletten. Schon nach wenigen Tagen greifbare Gewissens- beruhigung garantiert, ohne jegliche Neben- störungen! Preis 1 M. Nachb. 4 M. Zahl nur durch Hirsch-Apotheke Berlin, Georgplatz 115, A. A. Apothekendruck.

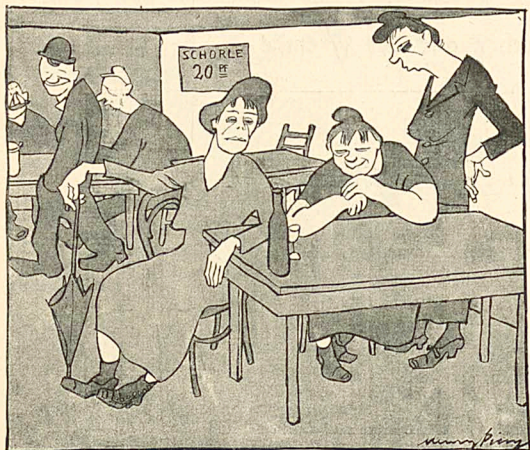
Das Mädchen aus der Fremde

(Zeichnungen von O. Gutbrann)



Die Braut

(Zeichnung von Henry Wang)



„Ja, mein Gott, die Heirat ist auch eine Kontrolle!“

ZEISS Feldstecher

für Reise-Sport-Jagd

Vergößerung 6-16 fach
Hohe Lichtstärke
Grosses Gesichtsfeld

Zu bestehen zu Originalpreisen durch die rationellsten optischen Geschäfte

BERLIN PARIS
LONDON NEW YORK
HAMBURG TORONTO
WUEN

PROSPEKT 1 MIT KOSTENFREI

MERCEDES

Mk. 12.50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-FABRIK BERLIN

M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

UBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 2.

Oegen monatliche Teilzahlungen zu bezahlen:

Wissensch. gebild. Mann, Geh. Kaufm., Bankbeamt., Gymnas. Dozent, u. a., Oberrechner, Aktuar, - Exam., Lyzeum, Oberlehrer, Handelschule, Mittelschullehrer, Einz.-Freiwill., Landwirtsch. Schule, Ackerbauschule, Präparand, Konservatorium.

Viele Tausende

bedanken ihr ausgesprochenes Wissen, ihre sichere Lebensstellung, eine der besten Methoden der weltbekannten Methode **W. H. H. FRIEDRICHSTR. 186** als Mitarbeiter, Brief, Fernunterricht, Auskunft, Progn. u. Ansichten über Kaufverwand **Bonnes & Hachfeld, Potsdam, Postfach 13.**

Traueragen in England
Reisebureau Arnheim-Ramburg. U. Hohe Bleichen 51

Die wirksamste, am meisten bewährte (D. R. P.) von ARDEN und KÄSTNER hergestellte, ist bei

Rheumatismus

Ischias

Das **Rheumasan**

in dem Apotheken erhältlich. M. 1.- u. 2.-

Verlangen Sie kostenlos u. franko meinen illust. Katalog No. 20 über wenig getragene Herrenkleider, von besten Fabrikanten stammend.

Spezialversandhaus L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2.

Unerschöpflich zur Pflege der Haut!

Kombella

die nichtfettende Hautcreme!

Zu je 20, 60, 100 Pfennig in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Kosmetika-Fabrikanten, Drogerien & Geschäften, in Berlin, Hamburg, London, Paris, Wien, New York.

Federleichte Pelerine „Ideal“

praktischste Weltermantel!

Ist Herrn u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportmann. — Aus seidenweichen federleichten kaschmirischen Himalaya-Loden ca. 600 Gramm schwer, 1 1/2 cm lang, in den Farben schwarzgrau, mittelgrün, schwarz, blau, braun, dapp u. steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Brustumfangweite.

Preis K. 21.-, „M. 18.-, Fra. 12.- zoll- u. perliert nach allen Ländern.

Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster von Ledertüchern für Anzüge, Damen-Costüme etc. franko.

Karl Kasper
Loden- u. Felleinzelhandel
Innsbruck, Tirol
Museumstr. 205

DIALON

Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorrag. Ärzten empfohlen als unübertreffliches Einsträupmittel für kleine Kinder.

Gegen starken Schwitzen, Wundläsungen, Eczematöse, Reizung der Haut bei Verbrennungen, Hautjucken, Durchfällen usw. — in ständigen Gebrauch von Krankenhäusern, dermatologischen Stationen und Pathologischen Instituten. Best. Douchenapotheken, Bäder, Parf. in den Apotheken.

Man verlange Spezialiste F.S.

Prismen-Ferngläser

für
Haar und Marine,
See und Gebirge,
Reise und Sport,
Theater und Jagd

von **M. 90.- bis M. 185.-**

Zu bestehen von allen gläsernen optischen Handlungen, oder direkt von

E. Leitz, Optische Werke Wetzlar.

Spezialversandhaus L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2.

MÜNCHNER KRACO-PLATTEN

ortho Moment,
ortho lighthofffrei,
extra rapid,
Diapostiv.

Nur ein Preis 9.- bis 11. 5. 00.

TRACHEPLATTENFABRIK KRANZSEE C. O. MEIN MÜNCHEN

Verantwortlich für die Redaktion Ernst Freiber (Ernst Wolfgang Günter), für den Anzeigenteil Max Jaubel, beide in München. Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., Kommandit-Gesellschaft, München, Subertalstraße 27. — Druck von Greffler & Gehrder in Stuttgart. — In Oesterreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich Johann Fröschel in Wien XII. — Expedition für Oesterreich-Ungarn bei J. Nafzel in Wien II, Graben 28.



Standesgemäß

(Erfolgung von N. Schöff)

„Endlich amal a standesgemäße Krankheit! I wann den Krebs kriegen tat, i kasset mi nur auf eigene Kosten mit Mesothorium kurieren!“



Schulkindern

sollte man frühmorgens statt Kaffee oder Tee lieber ein kräftiges erstes Frühstück reichen. Das beste tägliche Getränk für jung und alt, nahrhaft und wohlschmeckend ist

Van Houtens Cacao

Für jeden Haushalt

Heinrich Schöff Abwärts

Lieder meines Lebens
Gesefet 1 Mart, gebunden 1 Mart 50 Pf.

Die Drogen, München: In diesen mehr feinen und unterhaltenden Gedichten hat ein moderner Dicht. eine neue musikalische Gattung der dichterischen, regelabweichenden Dichtung zu unermesslichem Ausdruck gebracht. Es ist ganz klar, Heinrich Schöff ist ein Meister.
Staatsangehöriger für Württemberg: Er findet Rime, die die metrischen Regeln seiner Muttersprache gegen die „geringen Rime“ durchbrechen, er läßt seinen Vers frei und stimmungsvoll ausfließen in Gedichten wie „Lebte lieber“, er bringt bei Kindern auf gewisse einfache Wörterlisten, daß man Versenbeispiele bilden zu verstehen gelernt, er verbindet Gedichtreihen in Gruppen, die in „Frühlingsfeier“ und läßt in anderen Gedichten ein warmes, launiges, schmerzliches Empfinden ausdrücken, wie in dem Gedicht „Verloren“.
Vorsicht! Morgengewitter: Ob er gehört werden wird unter so vielen anderen, die in gleichem Gewande glatter Verse kommen, oder mit diesem Texten für sich eine gewisse Stelle verdienen wird! Heinrich Schöff verdient es!

Su beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-G

Haar- ausfall

leichte Schuppen und Spalten der Haare nicht unbedingt bedenklich durch tägliche Waschen mit der echten
**Steckenpferd-
Teerschwefel-
Seife**
Bergmann & Co., Rabenau.
Bestes Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses.
Eind. 50 Pf. Ueberall zu haben.

„Ihre Analyse ein untrüg. nichts verhehl. Spiegel. Ich denke da an das Bildnis des Dorian Gray.“ Nur vorn. briefl. Charakter-Schild. Alsenits der Alltagsleben. Prospekt frei. P. Paul Lichte, Augsburg 1.

ZICKZACK

EIN LUSTIGES ALBUM

Preis 1 Mart

Das 21. bis 30. Tausend
gelangt soeben zur Ausgabe

Das Album enthält unter anderem
die neueste Kleinstadtgeschichte

Junker Hans

von

Ludwig Thoma

illustriert von Max Gulbransson

Mit literarischen Beiträgen sind ferner vertreten: Hermann Hesse, Hans Krailsheimer, Dr. Dmglöb, S. S. Ehler, Bruno Grant, Wilhelm Schuffen, Wilhelm Klemm, Alfred Grünwald und Hugo Salus. In fünfzehn farbigen Ganzseiten und sechsundzwanzig Schwarz-Weiß-Illustrationen treten uns die namhaftesten Künstler entgegen: D. Gulbransson, E. Schödy, Wilz, Dubovitz, Kainer, Wennerberg, Hellemann, D. V. Dagele, N. Eick, A. Weiffel, G. Ehemann, R. Graef, Arnold, F. Steeger, B. Schandorf, F. Diebler, E. D. Peterfen, F. Kumpf.

Su beziehen durch die meisten Buchhandlungen und Zeitungs-geschäfte, auch gegen Einlieferung von 1 Mart 20 Pf. direkt vom Verlag des Zickzack, München, Subertstrasse 27 a

Stets auf der Höhe sind

Herz
Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

NEU

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

HERZ auf der Sohle

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.

Stoewer-Record
bewährte Schreibmaschine für volle Büro-Leistungen

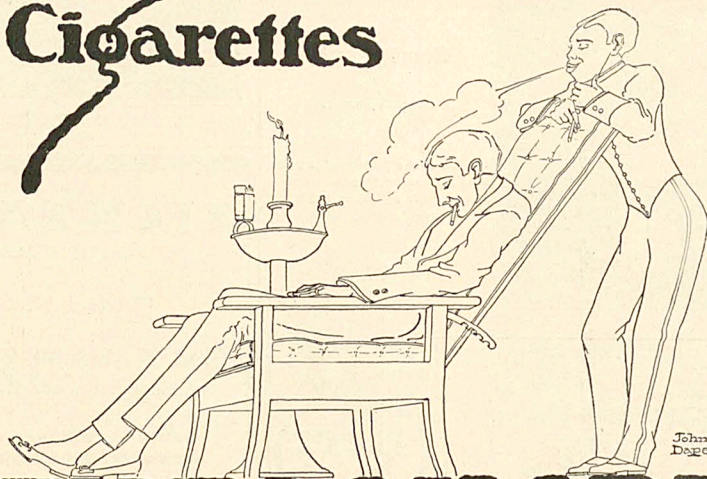
Stoewer-Elite
Die neue kleine Schreibmaschine für Reise, Büro und Haus

BERNH. STOEWER AKT. GES. STETTIN
Letzte Auszeichnung: Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

**Rotsiegel
Krawatten**

CEELCO bürgen für Qualität

Cigarettes



John
Dage

LUIS HARI

Wiesbadener
Kochbrunnen-Quelle
auf dem Naturpark
in Wiesbaden-Quelle
Verkehrsanstalt
am Rade-Wecken
Kochbrunnen-Quelle
Wiesbaden-Quelle

Dr. Wiplatz Gottes Blasbalm

Verfe
Gehet 1 Mart 50 Pf., kartoniert 2 Mart 50 Pf.

Die Weinlaube, Düsseldorf: Ich würde seinen außer ihm, der letzte
Schere machen kann, setzen, der in der Welt so viel Dichtung und hinter
seinen fast gefüllten Cupen so viel verführtes Geschick hat, sein
Lächeln das Wesen, fordern ein redtes Geschick, das vor Göttern und so-
gar Menschen nicht batmanen würde, wenn nicht der Außenwelt mit
einer Wärme die Unfähigkeit neben mütter. Schon sein „dunnet“ zeigt
war eine nicht alltägliche Berechtigung der deutschen Literatur, die immer
mehr zum Tragdrama wird, während solche Dinge strengere Bildung auf
der Schließfahre hinter gelassen werden müssen. Was man nicht, die
Schmerz und Widmung nennt, ist nicht zu kühlen, voll der Welt und ihrer
Ephäre viele Freude finden könnte. Wenn dieser Blasbalm Gottes in
Deutschland mehr als eine Auflage erlebte, wäre das eine Zeitvermehrung
der folgenden Welt.

Drechnet Anwalt: Man darf nicht zweifeln, wenn man diesen Balm
mit zu den großen Zusammenrechnet. Die ganz prächtige Vorbereitung
des Medizinischen ist nicht immer leicht, Bete oder schlaflose
und entzweiten Lebensgefühl viele Schritte auf seinem letzten Tadel. Und
so hat er denn auch an den Schluss seines Übersichts mehr denn ein
Überdachte gefehlt, die, frei von jedem fälschlichen und brennen Einfluss,
durch neuverworfene Wirkkraft die Höhe seines Dichtertums bestätigen. Die
Landschaftsdichte, in denen hier die mannigfaltigen Eindrücke empfan-
gen sind, haben dieselbe Klarheit und Transparenz wie die Bilder von
Hofst. Die, denen hier im Simplicitas zum Teil unterliehen waren.

Früher ist erschienen:

Der saure Apfel

Simplicissimus-Gebicht

Gehet 1 Mart, gebunden 1 Mart 50 Pf.

Neue Zeit der Zeitung: Diese grünen Neuzugänge einer von
Pessimismus und Welt- und Menschenverachtung gerichteten Seite hat mich
Dreier eine edlen und fachen positiven Satzes, das unangenehme Buch
der bittersten Aufpassung und eine große Kraft der Gestaltung selbst.

In beziehen durch die Buchhandlungen
oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8

Schlanke Figur
durch
Dr. Richters Fährlichkeitskräften,
Nährlichsten, unerschütterlichen Ge-
trink von angereicherter Gesundheit
und sicheren Erfolg,
Beliebteste Gesundheitsmittel,
Viele Dankschreibl. Aerztl. empfohlen!
1 Pak. M. 2., 3 Pak. M. 6., Preis, gerat.
Kasseler, M. K. E. S. S.
München 13, Biederstr. 8.

Ein schönes Augener



gite Beldit, Berlin 22, Gieselerstr. 4.

Blasse Herren
schleimungsabhängig
aufmerksam! Ich bin
„derma“ für mich, „die Welt
dunkel“ ist ein vollständiger
an die 2. Hand zu sein. Es ist
Bela. Blaustrich, C. Klappenschach, Hüllas.

Gustav Hellström Rutscher

Roman
Einzige autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen
von Alice Werend
Aufschlagzeichnung von Wilhelm Schulz
Gehet 3 Mart, gebunden 4 Mart 50 Pf.

Die Neue Freie Presse, Wien: Es ist Hellström gelungen, im
Nahmen eines neuartigen Miliens Menschen zu schildern, die
kämpflich vor uns stehen. Und sie leben in London, diesen
bedenken Erister voller Paläste und Wirtschaftler, Glück
und Anglist, Moral und Schicksaligkeit. Hellström rafft Probleme
auf, Probleme der Seele und Probleme des sozialen
Lebens. Die soziale Tendenz ist überdies betont, kräftig
und voll Mut zur Wahrheit... der sein Buch zu einem guten
und künstlerischen macht.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen
oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8

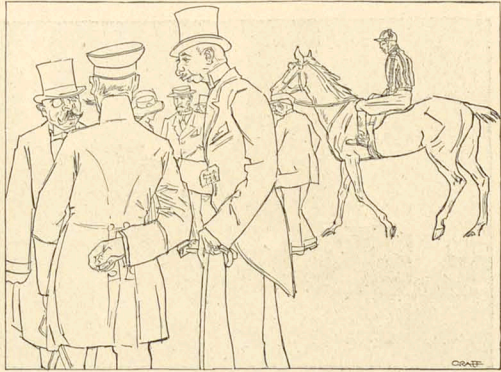
! + !
Es gibt keine harmlosere
! Syphilis, !
Ein Fremder für 2 Monate, Schaden
von 10 Mark, ein Akt, Josef Herms
25 Jahre, 2. Chelara 2. Syphilis Akt
1. & 2. Kassen, Wiesbaden, Wiesbaden, München
dem neuen, B. in herbeizuhören und
dieser wird mehr als 200000 Kinder
mit der Krankheit in Kontakt. Es ist
erhält. Das Buch ist infolge seiner
Verfalls-Anzeige unerschüt. 1. jeden
Geschlechtskrankheit, der sich über
lang, Bismarck schau, Mail. G. G. 1.1.
2. F. M., auch in Markt, 1000 Wachen, von
100 200 F. mehr! Nach 2. M. 200 F.
so, vom der Verlagsanstalt, M. 200 F.
! Otto & Co., Leipzig 4 !

Champagne
Geiling
Französische
Qualitäts-Champagner
Georges Geiling & Co. A.-G.
Reims - Bacharach

Wenn's in dir brodel't, kocht und tut, was nunt bi all dein rottes Blut, sofern du's nicht in Formen leitetst beziehungsweise (schon umhauet), wie daß es rund und nett und fest als Blunzen sich verwerten läßt, den nachherband so Sub' wie Christ mit Souvertraut und Erbsen frist.

Kann sein sogar, daß einer, den's gemeint, sich spöter forschend in den Fahren hieirt... Frohlocke, Dichtersbit: Du wirst zittert!

Dr. Dörlgall



„Also in Württemberg hat man den Personaladel aufgehoben? ... Ja, sagen Sie mal, wollten sich denn nur dort die Leute ebenfalls noch ab?“

Unheimliche Zimmer

III.

Wieder gab es nur eine Meinung: „Eine sehr schöne Geschichte, und so gut erzählt!“ Da es noch zu früh war, um schlafen zu gehen, so verlaubte sich als Dritter der Vandenpöppe, ein etwas foveutioneller Herr, dabei aber lässig und verflämmt, wenn auch leicht betrunken.

„Sie haben beide so unheimliche Besucher empfangen. Stellen Sie sich aber vor, daß ich einmal selbst einer sein müßte; es war namentlich peinlich. Die Sache ist nicht leicht zu erzählen, weil ich nicht, und wenn ich nicht so menschlich wäre, könnte ich mich wohlmeinlich gar nicht dazu entschließen. Jedemfalls bitte ich jetzt gleich um Entschuldigung, wenn es etwas unapfeitlich werden sollte.“

Wie waren alle lieberhaft gesamt und daten den Erzähler, untreum guten Mogen restlos zu vertragen.

„Ja, also, bitte: Vor fünfzehn Jahren machte ich meine erste Ferientour; nach Italien, verließ ich, ich war noch recht grün damals, und vor allem feilte mir der foveutionelle foveutionelle Reiseführer, so zum Beispiel die selbstherrliche Berührung für Hotelpersonal, Kellner, Portiers und so fort. Die Leute schütderten mich immer ein wenig ein.“

Eines Abends fomme ich in Mailand an und folge nach frugem Kampf willens den Portier, der am spantelosen brüllte. Er führte mich in ein sehr großes, fchneidbar auch solches, aber ganz altes Haus. Sie kennen das zweiwellige: fymale Treppen, winnige Gänge, Zwischengasse, die zwei, drei Treten löst, und so weiter, und so weiter, und so weiter. Ich war sehr müde, ließ mich sofort auf mein Zimmer führen und ging zu Bett. Sehr rasch aber ermadete ich und bemerkte, daß ich es besser unterlassen hätte, auf der letzten Station Wirtshaus zu essen und Wasser zu trinken, weil ich mich verlesen. Ich werde also die notwendigsten Stedungsfälle über und fürzte mich in das Oberwird der Gänge, um ein Nihil für mein Zeben zu suchen. Nachdem ich drei, vier Orientierungsprünge nach den Wichtungen der Wirtshaus gemacht hatte, lag ich ein, daß mir keine Zeit zu weiterem Suchen blieb; also rannte ich in mein Zimmer zurück und behalt mich mit dem entsprechenden Duelleiterskuff. Nächsther schaute ich mich aber dieses Duelleiterskuff in Rindergebräute und herköpfl, die lässige Zufahrt der drei Wirtshaus zu schaffen. Also nahm ich ein besessenes Nequisit zur Hand und begab mich nochmals hinaus, um, des qualenden Dranges ledig, in Ruhe zu suchen. Ich verfuhrte mir den Weg genau zu merken: fünf Meter geradeaus, dann rechts drei Stufen hinauf, gleich links, nochmals drei Stufen, dann geradeaus, ... kurz und gut, ich fand wieder nicht, was ich suchte, und machte mich auf den Heimweg. Ueberwachend schnell kam ich in eine Oegend, die mir abseht vertraut schien, und öffnete eine Tür, die ich für die meine hielt. Daß sie unverschlossen war, nahm mir den letzten Zweifel. Ich machte im Dunkel einige Schritte, roste plötzlich an ein Bett, hier einen Schläfer aufstahren und brüllen: Was ist? Ich erkraht so entsetzlich, daß ich zu Herden meinte. Dabei kupppte mir das bewusste Nequisit in der Hand an.

Die von Turin gepfeift raste ich davon und fand endlich mein Zimmer. Es lag einen Stof weiter. Nach befinnunglos vor Scham und Schmerz brach ich auf dem Bette nieder und verfuhrte, was dem Wohlwollen die Mühsal zu ziehen. Sehr bald kam ich zu dem fellestien Entschluß, daß mich der Morgen nicht mehr in diesem Damm finden durfte. Ich gab nach der Uhr; es war Mitternacht. Um zwei Uhr kam der Nordseezug durch — mit dem wollte ich gehen. Schnell war ich meine wenigen Sachen in den Koffer mit dem Vandenpöppe, welcher mich, rasche und fuhr zum Bahnhof. Daß der Mann, wenn er etwas weniger verfallen gewesen wäre, mich spielend leicht verstoßen lassen

können, fiel mir erst später ein. Ich mußte verzeihen ausgehen haben.

Zur Zeit des Bahnhofes setzte ich mich in den Wartesaal und brüffete. Ich war allein und kam mir ausgelassen und beschäftigt vor. Nach ungefähr einer halben Stunde kam ein alter, äußerlich würdiger Herr herein, der sich in eine entfernte Ecke setzte und endlich bestimmter schien. Da wir weiterhin allein blieben, so kamen wir sehr selbstherrlich ins Gespräch. Wegen irgendeiner Nebenständigkeit. Der alte Herr zeigte sich sehr treu und forengenommen. Pöplich, ganz unvermerkt, fragte er mir: Sie müssen wissen, ich reife jetzt seit dreißig Jahren durch die Welt und glaube mich einigermaßen auszukennen; eben aber ist mir etwas ausgefallen, daß ich ganz ratlos bin. ... Ein Akt so unverständlicher Bosheit und Dobeit. ... Ich verstehe es nicht! Denken Sie nur, ich liege in meinem Zimmer und schlafe; auf einmal kommt ein Mensch herein, schüttet mir ein Geschäß voll Larat ins Gesicht und geht wieder. Ohne ein Wort zu reden. ... Unverständlich. — Natürlich bin ich sofort abgereist, um morgen das Gesicht des Zimmermädchens nicht sehen zu müssen. ... Wer hätte mir denn geglaubt! ... Ich lte lässliche Gemüthsqualen. Ein so feiner, fympathischer alter Herr! Aber konnte ich ihm denn getehen. ...

Wie haben zusammen nach Desenzano, fügen aus und nahmen beide das erste Schiff nach Niva. In Niverno, als ich aus. Der alte Herr fuhr weiter und wachte mir noch vom Dampfer aus, denn wir hatten uns während der Reise nicht unterhalten. Da hielt ich es nicht mehr aus; ich fürzte an den Pier vor und fchrie: Der Fremde war ich! Können Sie mir je verzeihen? Ich habe ihn nie wieder gesehen.“

Millionärs-Menü

Von Peter Altenberg

„Also, mein lieber Meister Peter (wohl zu unterscheiden von Meister Pex), wir fahren jetzt rasch per Auto nach M., um für Sie und mich ein Diner zu bestellen für morgen.“ Wir fuhrn adächtig Kilometer die Stunde, herrlich. Ein Dahn wollte fuchen, worf sich selbstwille unter das Dattenschiff. Wahrscheinlich jag es diesen modernen Tod dem altmodischen unter dem Küchenschner einer bösen Köchin vor. In Sz. sah ich zwei foveutionelle Prinzessen in einem fymatigrünen federnen Bauernkostüm. Ich hatte keine Zeit, „Götin in Grün“ zu fagen, aber ich dachte mich beglückert um, ich eine weiße Staubwolke. Wenn im Rindermärchen eine Fee unter Dampf verschwindet. In M. machte der Wirtler drei bis sieben Büdtlinge. Es wurde bestellt: „Eine ganz echte Zuluennuppe, Bienenfocellen, Flet, die bonat mit allen Gemüsen, Salaten, Kompotten, Backstücker, Bananen in Del gebraten, Früchte usw. usw.“ Der erklärte, nichts von Alledem essen zu können!

„Nun, was würde ich also die Gnade haben, zu verzeihen? Nächst seien fchmer zufriedenzustellen, meinte der Millionär beglückigt zu dem Dichter, zumal wenn Sie, wie es schon wiederholt in den „Mittigenen Dattären“ zu lesen feie, ziemlich ausgehungert wären ihrem Beize gemäß.“

„Ich bestelle, hien er fricasse“, eine Wöche erinnern es ist, leichtest verdaulich und äußerst nahrhaft“, fagte ich.

„Oh pardon“, fagte der Millionär, „ich achte nicht, daß Sie sich in anderen Umständen befinden!“

„Danob“, erwiderte ich, „ich befinde mich in anderen Umständen als Sie!“

Wort: Dem Sperling ist ein Postfabel aus unverbauten Datterspeisen auf der fangigen Landstraße ein Lektorschein. Während die Dertensbaran keinen rechten Gesehmak finden können, selbst wenn er viel Geld fotten würde ——. Jeder Mensch aber ist hienieden eine Art von Sperling in bezug auf seine beständeren Gesehmäcker. Millionäre haben aber gar keine „beständeren“ Gesehmäcker, sondern nur die ihrer Rasse. Es gibt nichts Un-Individualeres als reiche Leute. Sie fressen alle das fassel! Zum Beispiel diesen lieben Nauffisch „Forelle“ mit den notwendigen roten Punkten auf der blaugesetzten Haut.

Das verlorene Manuskript

„Bumbidibum! Bumbidibum! Der Heibel geht im Dorf herum: Es ging ein Manuskript verloren Dem hohen Ministerium.“

„Bumbidibum! Bumbidibum! Das hochverehrte Publikum Verlebe selbst nicht zu lesen, So will's das Ministerium.“

„Bumbidibum! Bumbidibum! Man soll es auch nicht hinterzün Zu einem andern Zweck benützen, Verleßt das Ministerium.“

„Bumbidibum! Bumbidibum! Der Sozi soll — wir bitten drum — Es unverschert für allerlitten Dem hohen Ministerium.“

„Bumbidibum! Bumbidibum! Der Herrgott schuf Gesehmak und Dumm. Warum sind immer wir die Dummen? So geht das Ministerium.“

„Bumbidibum! Bumbidibum! Warum sind nur die Fische stumm? Der Fischefmann kann das Maul nicht halten — O armes Ministerium!“

„Bumbidibum! Bumbidibum! Jetzt geht die Sache schief und frumm. Den Pöcher soll der Zerkel holen! Und wo ist das Ministerium?“

©Graf ©Graf

Vor dem Erfurter Oberkriegsgericht

(Zeichnung von G. Böhm)



„Habt ihr euch das nicht gesagt: nicht jeder Beoffene darf sich benehmen wie ein Donner Vorurteil!“